

Hermann Hesse **Siddhartha**



**MEHR  
ERFAHREN**

**INTERPRETATION** | DIETER GALL

**ZUSÄ  
MATERIA**

**STARK**

# Inhalt

Vorwort

<b>Einführung</b> .....	1
<b>Biografie und Entstehungsgeschichte</b> .....	5
1 Hermann Hesse: Leben und Werk .....	5
2 Entstehungsgeschichte der Erzählung .....	9
<b>Inhaltsangabe</b> .....	13
<b>Textanalyse und Interpretation</b> .....	31
1 Form und Struktur der Erzählung .....	31
2 Figuren .....	35
3 Thematische Schwerpunkte .....	50
4 Erzähltechnische und sprachliche Besonderheiten .....	65
5 Interpretation von Schlüsselstellen .....	70
<b>Rezeption und Wirkungsgeschichte</b> .....	83
Literaturhinweise .....	86
Anmerkungen .....	88

**Autor:** Dieter Gall

# Vorwort

## Liebe Schülerin, lieber Schüler,

literarische Werke werden meist zur Unterhaltung gelesen, aber sie dienen oft auch zur eigenen Orientierung. Literatur als Lebenshilfe – dieses Motto trifft in besonderem Maß auf Hermann Hesses Erzählung *Siddhartha* zu: Der Held dieser Geschichte gelangt immer wieder an Lebensstufen, an denen er sein bisheriges Leben reflektiert und zu neuen Etappen aufbricht – eine Suche, die den Leser zum Vergleich mit dem eigenen Leben anregt. Am Ende der „indischen Dichtung“ steht eine reife Persönlichkeit, die ihre grundlegenden Erkenntnisse der eigenen Erfahrung verdankt. Die Handlung spielt zwar vor rund 2 500 Jahren in Indien, die Hauptaussagen der Erzählung aber sind zeitlos. Darüber hinaus kann der Leser mit dieser Lektüre in die indische Geisteswelt eintauchen und Einblicke in die großen Weltreligionen des Hinduismus und Buddhismus erhalten.

Der vorliegende Band soll Ihnen den Zugang zu einem der meistgelesenen Werke der deutschen Literatur erleichtern. Zu Beginn beleuchten die kurze Biografie Hesses und die Entstehungsgeschichte der Erzählung die enge Beziehung zwischen dem Autor und seiner Hauptfigur. Nach einer detaillierten Inhaltsangabe folgen Ausführungen, die für eine Interpretation hilfreich sind. Dabei werden sowohl formale, sprachliche und erzähltechnische Besonderheiten als auch thematische Schwerpunkte analysiert. Mit der Interpretation von drei Schlüsselstellen werden diese vielfältigen Aspekte an konkreten Textbeispielen verdeutlicht. Eine konzentrierte Rezeptionsgeschichte soll abschließend die Bedeutung von Hesses Erzählung zu verschiedenen Zeiten und in unterschiedlichen Kulturkreisen aufzeigen.



Dieter Gall



# Textanalyse und Interpretation

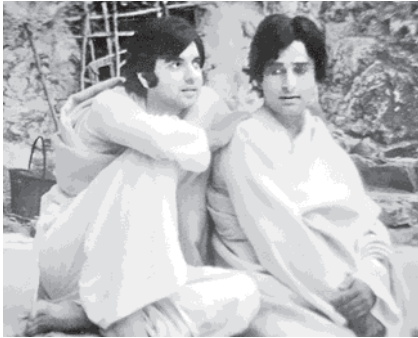
## 1 Form und Struktur der Erzählung

Hermann Hesses *Siddhartha* weist typische Merkmale eines klassischen **Entwicklungsromans** auf. Dem Leser wird der Werdegang des Protagonisten von der Kindheit bis ins hohe Alter vorgeführt, wobei das Lebensziel, die Einheit des Individuums mit dem Weltganzen, erst nach vielen Höhen und Tiefen, nach positiven und negativen Erfahrungen erreicht wird. Der Brahmanensohn Siddhartha bringt von Anfang an die besten Voraussetzungen für ein erfülltes, harmonisches Leben mit, doch anstatt den einfachen, gesellschaftlich vorgegebenen Weg zu gehen, entscheidet er sich für einen **extremen Individualismus**, der keine Rücksicht auf Konventionen und religiöse Massenbewegungen mehr nimmt. Siddharthas Freund Govinda wird schließlich Zeuge, dass diese eigenständige, egozentrische Lebensweise genauso zum Ziel führen kann wie der vorbildhafte Lebenswandel des von ihm hochgeschätzten Religionsgründers Gautama Buddha.

Hesses **dualistischem Weltbild** entspricht der zweiteilige Aufbau der Erzählung. Im „Ersten Teil“ wird die von Traditionen und Weltreligionen (Hinduismus, Buddhismus) bestimmte Prägung Siddharthas geschildert, von der sich die Titelfigur im „Zweiten Teil“ durch eine selbstbestimmte, individualistische Lebensgestaltung zu lösen versucht. Dabei ist nicht zu übersehen, dass die früh erlernte **asketische Lebensform** mit ihren meditativen Elementen die ganze Entwicklung Siddharthas beherrscht. Am Ende schließt sich der Kreis: Der Brahmanensohn lebt wie zu Beginn bescheiden an einem Fluss, jedoch mit dem Unterschied, dass er nicht mehr die heiligen hinduistischen Schriften liest

und religiöse Praktiken befolgt, sondern nur noch auf die Stimme des Flusses und auf sein eigenes Inneres hört.

Die Freundschaft mit Govinda spannt den Bogen von der Jugend bis ins Greisenalter, denn die beiden Brahmanensöhne repräsentieren **zwei verschiedene Lebensformen**, über die



Entscheiden sich für unterschiedliche Lebenswege: die Jugendfreunde Siddhartha und Govinda (links)

schließlich ein eindeutiges Urteil gefällt wird: Während Govinda, der gesellschaftliche Mitläufer und Jünger Buddhas, mit seinem angepassten, an Lehren orientierten Leben nicht zufrieden ist, hat Siddhartha, der nachdenkliche, unangepasste Einzelgänger, das Stadium der Vollkommen-

heit erreicht, wie Govinda in einer einzigartigen Vision erkennt.

Es fällt auf, dass Hesses „indische Dichtung“ bis auf eine Ausnahme **keine konkreten Orts- und Zeitangaben** enthält. Durch die Lebensdaten Buddhas (ca. 560–480 v. Chr.), der einzigen historischen Figur in dem Werk, lässt sich die Handlung ungefähr auf einen Zeitraum vor 2 500 Jahren zurückführen. Der nur einmal erwähnte Stadtname Savathi verweist darauf, dass sich das Geschehen im nördlichen Indien, also an der einstigen Wirkungsstätte Buddhas, abspielt. Viel aussagekräftiger sind dagegen die allgemeinen Ortsbezeichnungen Stadt, Dorf, Wald oder Fluss, die den **zeitlosen, universalen Charakter** von Hesses Erzählung betonen. Mit dem Fluss hat der Autor eine symbolträchtige Lokalität gewählt, die Siddharthas Lebenserfahrungen und damit seine „Lehre“ verdeutlicht: Alles vergeht und kehrt wieder, alles ist Gegenwart, das unaufhörlich fließende Wasser repräsentiert die Einheit alles Seins, die lediglich von

den „Vollendeten“ wie Buddha oder Siddhartha in ihrer ganzen Bedeutung erfasst werden kann.

Als seine zwei größten **Vorbilder** nennt Siddhartha den Erhabenen (Buddha), der ihn jedoch mehr durch seine Persönlichkeit als durch seine Lehre beeindruckt hat, und den einfachen Fährmann Vasudeva, mit dem er lange Jahre in bescheidenen Verhältnissen an einem großen Fluss lebt. Parallelen finden sich auch in der jeweiligen Vater-Sohn-Beziehung: Ähnlich wie Siddhartha einst seinen Vater verlassen hat, ohne ihn je wiederzusehen, geht auch sein gleichnamiger Sohn seinen eigenen Weg, ohne sich später um seinen Vater zu kümmern. An diesem schmerzhaften Beispiel muss Siddhartha lernen, dass er auch anderen zugestehen muss, was er für sich selbst so kompromisslos in Anspruch nimmt, nämlich sein Leben ohne Beeinflussungen und Vorschriften selbstbestimmt zu führen.

### Aufbau der Erzählung

ERSTER TEIL			
Kapitel	Ort	Lehrer / Lehrerin	Lernphasen / Lebenserfahrungen
Der Sohn des Brahmanen	Stadt an einem Fluss	Vater	<ul style="list-style-type: none"> <li>• religiöse Traditionen</li> <li>• heilige Schriften (Rig-Veda, Upanishaden)</li> <li>• Freundschaft mit Govinda</li> </ul>
Bei den Samanas	Wald, Dorf	Samanas (Wander- asketen)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Askese, Kasteiung, Medi- tation (Denken, Warten, Fasten)</li> </ul>
Gotama	Stadt Savathi, Hain Jetavana	Buddha	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehre des Buddhismus (Kreislauf des Lebens, ewige Kette von Ursachen und Wirkungen, Erlösung vom Leiden)</li> <li>• Vorbild Buddha</li> </ul>
Erwachen	unterwegs	–	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Neuorientierung: Ent- schluss zum eigenen Weg</li> </ul>

## ZWEITER TEIL

Kapitel	Ort	Lehrer / Lehrerin	Lernphasen / Lebenserfahrungen
Kamala	Fluss, Stadt: Lusthain	Vasudeva, Kurtisane Kamala	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehre des Flusses: ständige Wiederkehr</li> <li>• Kunst der Liebe, Lebensgenuss</li> </ul>
Bei den Kinder- menschen	Stadt: Kama- swamis Haus	Kaufmann Kamaswami	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschäftsleben, Handel (berufliche Tätigkeit)</li> </ul>
Sansara	Stadt: eigenes Haus	–	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Macht, Reichtum, Spielleidenschaft</li> <li>• Wein, Tanz</li> <li>• Altersangst, Sinnlosigkeit des Lebens</li> </ul>
Am Flusse	Unterwegs, Fluss	–	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstmordgedanken</li> <li>• Selbsterkenntnis (scho-nungslose Lebensanalyse)</li> <li>• Bereitschaft zum Neubeginn</li> </ul>
Der Fährmann	Fluss: Hütte	Vasudeva	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fährdienst, handwerkliche Tätigkeiten</li> <li>• Lehre des Flusses: Alles ist Gegenwart</li> <li>• Abschied von Kamala</li> </ul>
Der Sohn	Fluss, Stadt: Lusthain	Vasudeva	<ul style="list-style-type: none"> <li>• scheiternde Erziehungs- versuche</li> </ul>
Om	Fluss	Vasudeva	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verständnis für die Kindermenschen</li> <li>• Weisheit: Wissen um die Einheit und Vollkommenheit der Welt</li> <li>• Geräusche des Flusses = Reflexion seines Lebens</li> <li>• heiliges Wort Om (Einheit alles Lebens)</li> <li>• Vasudevas Abschied</li> </ul>
Govinda	Fluss	eigene „Lehre“	<ul style="list-style-type: none"> <li>• innerer Frieden, Vollendung</li> </ul>



## 2 Figuren

Im Mittelpunkt von Hesses Erzählung steht die **Haupt- und Titelfigur Siddhartha**, deren körperliche und vor allem geistige Entwicklung in den verschiedensten Lebensphasen dargestellt wird. Die anderen Figuren sind eng auf Siddharthas Lebenslauf bezogen, denn sie charakterisieren einzelne Lebensabschnitte und spiegeln seinen Werdegang. Immer wieder beurteilen sie die Persönlichkeit des Protagonisten und sind deshalb wichtige Gradmesser für dessen Entwicklungsstand.

### Siddhartha

In der Sprache des Sanskrit bezeichnet Siddhartha den Menschen, „der sein Ziel erreicht hat“. Siddhartha ist der eigentliche Name des Religionsgründers Buddha, wodurch Hesse seine Hauptfigur zum **Gegenpol des Erhabenen** macht und damit aufzeigt, dass Erlösung und Vollendung auch auf einem **eigenständigen Weg** im Gegensatz zu den vorgegebenen Pfaden erreicht werden können.

Als Sohn eines Brahmanen wächst Siddhartha in geordneten häuslichen Verhältnissen auf. Er wird von seinem Vater und von Gelehrten gemäß den religiösen Traditionen erzogen. Aufgrund seiner Intelligenz und seiner raschen Auffassungsgabe erlernt er in kurzer Zeit sowohl die Gebete und Versenkungsübungen als auch die heiligen Schriften der Hindus. Großes Geschick zeigt er im Auswendiglernen und im Diskutieren. Seine Eltern betrachten den heranwachsenden, höflichen Jungen mit Stolz und Wohlgefallen. Da der begabte elegante Brahmanensohn zudem gut aussieht, wird er auch von den Mädchen in seiner Umgebung verehrt: „So liebten den Siddhartha alle. Allen schuf er Freude, allen war er zur Lust.“ (S. 8)

Siddharthas Eltern setzen große Hoffnungen in ihren vielversprechenden Sohn. Doch der junge **willensstarke Mann** weiß



© **STARK Verlag**

[www.stark-verlag.de](http://www.stark-verlag.de)

[info@stark-verlag.de](mailto:info@stark-verlag.de)

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH ist urheberrechtlich international geschützt. Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung des Rechteinhabers in irgendeiner Form verwertet werden.

**STARK**